

Reisebericht Ostseeausflug Ostern 2011

Lange schon war geplant, ein Reisemobil für unsere neuen Aktivitäten aufzubauen. Dazu schaffte ich mir am Ende des Vorjahres einen T3 Bulli an, der über den Winter ausgebaut werden sollte. Dazu wurden die Möbel und viele weitere Utensilien angeschafft. Leider scheiterte der Ausbau an Mangel an Zeit.

In der Woche vor dem Osterfest machte Manuela mit einem Bekannten aus unserem Kreuzfahrt Kreis einen Termin aus. Nun musste schnell Ersatz her, eine Fahrt nach Sonneberg stand nun



an um dieses Problem zu lösen. Zur Auswahl stand ein weiterer T3 der schon ausgebaut war, allerdings mit Motorschaden da stand. Die 2. Möglichkeit war ein Wohnmobil auf Fiat Ducato Basis, welches nach einem Trauerfall zum Verkauf stand. Nachdem wir dieses Fahrzeug besichtigten war schnell die Entscheidung gefallen, wir mieteten dieses Fahrzeug für das Osterwochenende und nun konnte es losgehen.

Zunächst mussten noch wichtige Dinge für die Ausrüstung besorgt werden, also wurden die Schränke geplündert. Alle weiteren Besorgungen wollten wir dann nach der Entscheidung ausführen. Das WoMo wurde voll getankt und am Oster Freitag gegen 07.00 Uhr ging's los. Das Wetter spielte mit, so fuhren wir der aufgehenden Sonne entgegen. Die Fahrt bis zum Beginn des Berliner Rings verlief völlig problemlos, vor der Überfahrt auf den Ring hatten wir dann allerdings doch Stau. Dieser zog sich etwa 1h hin und nach einem kurzen Tankstop fuhren wir dann weiter in Richtung Ostsee. Jetzt zeigte sich doch deutlich der Nachteil des alten WoMos, der Verbrauch war über 15l auf 100 km, deshalb reduzierte ich die Geschwindigkeit dann doch etwas um sparer zu fahren.

Gegen 14.00 Uhr erreichten wir Rostock und führten unser Gespräch zum Thema Kreuzfahrten durch. Gegen 16.00Uhr verließen wir Rostock und fuhren nach Warnemünde. Dort angekommen suchten wir zunächst den Stellplatz für Wohnmobile, den wir nach kurzem Suchen dann auch gleich fanden. Dies war unser erster Aufenthalt auf einem solchen Platz, Strom und Wasser gab es auf diesem Platz nicht, also stellten wir uns in die 3. Reihe, hatten aber einen Blick auf die Hafeneinfahrt in den Rostocker Hafen.

Anschließend gingen wir nach Warnemünde hinein und sahen dem regen Leben am Alten Strom zu, weiter gingen wir an den Strand von Warnemünde, welcher immer einen Besuch wert ist. An der Strandbar am Teepott machten wir einen Besuch und nahmen ein Wein und Bier zu uns. Natürlich hatten wir uns schon am Alten Strom mit einem Fischgericht versorgt, das ist wie Bratwurst in Thüringen essen.

Nach einem herrlichem Nachmittag in Warnemünde gingen wir zurück zu unserem Wohnmobil, stellten die Stühle auf und wenig später war auch der Rost angeworfen, damit wir unser Abendessen zu uns nehmen konnten. Thüringer Bratwurst an der Ostsee das hat schon was! Mit den neben uns stehenden Wohnmobilsten kamen wir dann auch ins Gespräch, genauso hatte ich mir das auch vorgestellt. Die Kinder konnten





sich frei bewegen, all das ist Gute Laune pur. Während wir da so saßen, machten wir dann auch einen Plan für den kommenden Tag. Ich wollte mal wieder nach Rügen, da ich dort als Kind sehr oft war. Susanne stimmte dem sofort zu und damit war dieser Plan schnell beschlossen.

Der weitere Abend verlief völlig entspannt, wir machten nochmals einen Spaziergang an den Alten Strom, auch um noch ein Aufenthalt in einer Terrassenkneipe mit einem letzten Absacker zu genießen. Gegen 23.00 Uhr beendeten wir diesen Tag und zogen uns in unser Wohnmobil zurück.



Der nächste Morgen begann genauso entspannt, wie der vorherige endete. Susanne holte frische Brötchen, wir bereiteten das Frühstück zu. In unserem Wohnmobil nahmen wir unser Frühstück zu, anschließend rüsteten wir wieder alles zurück und begaben uns auf den Weg nach Rügen. Erstmals konnte ich die Autobahn A20 fahren und so kamen



wir zügig zum Zubringer nach Stralsund bzw. der Insel Rügen. Unterwegs übernahm Susanne mal zeitweise das Steuer, vor Stralsund bin ich dann weiter gefahren. Über die neue Rügen Brücke erreichten wir dann sehr schnell die Insel und weiter führte uns der Weg nach Binz.

Vorher kamen wir an einer Stätte aus meiner Jugend vorbei, Prora. Als Kind war ich hier aus gesundheitlichen Gründen mit meinen Eltern sehr oft im Urlaub, ich konnte mich an verschiedene Dinge noch sehr genau erinnern. Wenn man aber sieht, was aus diesem Bau geworden ist, ist das schon schrecklich anzusehen. Als dann bei einem Rundgang noch Leute mich etwas fragten, konnte ich einiges gut erklären aus meinem Gedächtnis. Aber, mir standen die Tränen in den Augen!

Weiter ging's von dort nach Binz, dort angekommen stellten wir das Wohnmobil auf einem entsprechenden Parkplatz ab, dieser bot auch die Möglichkeit der Stromentnahme. Anschließend begaben wir uns in die Innenstadt und bewunderten die wunderschön hergerichteten Herrenhäuser entlang des Weges, der bis zum Strand führte. Alle Geschäfte waren geöffnet und so dauerte das einige Zeit bis wir am Strand ankamen. Es blies eine ordentliche Brise und das noch recht kalt, was aber durch die intensive Sonne übertüncht wurde. Auf der Seebrücke spürten wir aber den Wind dann sehr deutlich, es wurde richtig kalt.

Anschließend machten wir noch einen Halt in einem sehr bekannten Fischimbiss und ließen es uns gut gehen. Am Strand sollte am Abend ein Osterfeuer stattfinden, dieses wollten wir dann aufsuchen. Wir sahen dabei schon den Vorbereitungen zu, also war das Abendprogramm für den heutigen Abend auch gesichert.

Nun zurück zum WoMo, unterwegs noch mal in den Lidl und dann in die Villa. Dort angekommen sahen wir uns auf dem Stellplatz etwas um, Grillen war nicht erlaubt, wir standen unter Lindenbäumen die gerade die Hülsen abwarfen usw. Das alles führte etwas zum Unmut, wir schauten nochmals im Internet nach und fanden in etwa 5 km Entfernung einen weiteren Stellplatz, den wir dann gleich aufsuchten. Da noch nichts weiter ausgepackt war, ging das alles sehr schnell.



Der Stellplatz nennt sich Wohnmobiloase, den wir nach 5min Fahrt erreichten. Zunächst erstmal umgesehen, sind wir dann auf den Platz gefahren. Ein geeigneter Stellplatz war schnell gefunden, inmitten von zahlreichen anderen WoMo's. Nach dem Abstellen sind wir an die Rezeption und haben ganz ohne Probleme eingeecheckt. Wir mussten noch ein Anschlusskabel für den E-Anschluss kaufen, aber das brauchen wir für die Zukunft sowieso. Für mich stand hier schon fest, das wir das Wohnmobil käuflich erwerben würden. Danach gingen wir nochmals nach Prora, nun konnte ich das Ganze mal in der vollen Länge ansehen, was zu DDR Zeiten nicht ging. Die Anlage ist so weitläufig, das wir das auch nicht geschafft hatten. Vom Strand sind wir dann wieder zum Gebäude gelaufen und haben dort verschiedene Einrichtungen, leider nur von außen, uns angesehen. Für mich ein Grund erneut dort einen Besuch abzustatten.

Bevor es dann dunkel wurde sind wir wieder zurück zum Wohnmobil und haben zu Abend gegessen. Wieder wurde der Rost angemacht, dies führt dann meist dazu, dass sich die Nachbarn irgendwie dazu gesellen. So sind wir in nette Gespräche gekommen und hatten kompetente Ratgeber an Ihnen. Neben einer Besichtigung ihres neuen Wo-Mos gaben sie uns noch einige Ratschläge für die weitere Zukunft. Ich danke diesen beiden freundlichen Rentner Ehepaaren.

Später wurde ein provisorisches Osterfeuer in der Anlage gezündet, wo wir dann teilnah-

men und auch die beiden Rentner Männer. Es war ein gelungener Abend, ohne Stress mit viel Fachsimpelei und netten Gesprächen. So mag man das!

Der weitere Plan war dann am nächsten Morgen nach dem Frühstück nach Saßnitz zu fahren, dort die Kreidefelsen zu besichtigen (Susannes Wunsch) und von dort aus, die Heimfahrt anzutreten. Gesagt, Getan! Einen geeigneten Stellplatz für unser Wohnmobil fanden wir auch gleich, zu Fuß ging es dann zu den Kreidefelsen. Diese Wanderung dauerte ca. 1h, auch für uns war es schön diese mal wieder zu sehen.



Leider reichte die Zeit nicht, dass wir noch die Felsen von der Küste aus ansehen konnten, denn es warteten nun ca. 750km auf uns. Auf der Insel Rügen machten wir dann noch ein Mittagessen mit Fisch und von da ab ging es zurück nach Thüringen. Gegen 20.00 Uhr erreichten wir Suhl und hatten ein schönes Wochenende mit einem neuen Hobby erlebt. Wenige Diskussionen gab es nun noch, ob wir den Kauf perfekt machen sollten. 3Tage später war das dann geschehen. Nun folgen in loser Folge weitere Reiseberichte.

